ATALANTA, Bd. IX, Heft 2, Juni 1978, Würzburg

# Beobachtungen zu den Winterflugzeiten südwestpaläarktischer Lepidopteren mit einigen weniger beachteten Wanderfaltern

von

HANS RETZLAFF

Ist man als lepidopterologisch Interessierter aus beruflichen Gründen gezwungen, mal in den Wintermonaten Dezember bis Februar im südwestpaläarktischen Raum Urlaub zu machen, so ist man wegen der geringen Erfolgsaussichten geneigt, seine Fangutensilien daheim zu lassen; so glaubte ich wenigstens bislang nach eingehendem Literaturstudium. Zwei Winterreisen vom 16.II.–2.III.1975 nach Tunesien und vom 24.XII.1975–4.1.1976 nach Gran Canaria brachten jedoch überraschende und gegenteilige Ergebnisse.

## Tunesien

Bei außergewöhnlichem Vorfrühlingswetter – in Ostwestfalen blühten schon die ersten Weidenkätzchen – starteten W. WITTLAND aus Brake bei Bielefeld und ich am 14.II.1975 mit dem PKW nach Genua. Von dort setzten wir mit dem Fährschiff direkt nach Tunis über.

Am Morgen des 16.II. gingen wir an Land und fuhren weiter über Sousse in Richtung Sfax. Unterwegs hielten wir mehrmals kurz an, um an blühenden Unkrautfluren nach den ersten Pieriden Ausschau zu halten, jedoch ohne Erfolg. Lediglich 4 Raupen der *Pachygastria trifolii*-Gruppe wurden gefunden. So entschlossen wir uns zur Weiterfahrt nach Gabes und setzten dann, bei beginnender Dämmerung, mit der Fähre über nach Djerba. Auf der Fahrt zu unserem Hotel, an der Ostküste der Insel, beobachteten wir im Scheinwerferlicht einige Noctuiden.

Das Wetter war vom 17.–18.II. wechselhaft und die Ausbeute dementsprechend gering. Auf Djerba wurden am Tage einige leere Psychiden-Säcke und drei weitere Raupen der *P. trifolii*-Gruppe gefunden. Leider starben alle schon fast erwachsenen Raupen in Deutschland durch den Futterwechsel.

Auf Djerba wurden am Licht gefangen: *Scotia puta* HUEBNER 5 ♂♂, *Mythimna sicula* TREITSCHKE ssp. 1 ♂, *Cerocala sana sana* STAUDINGER 8 ♂♂, eine *Athetis* sp. entwischte leider, *Gymnoscelis pumilata* HUEBNER ssp. 2 Stücke, *Uresiphita limbalis* DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1 Stück und *Nomophila noctuella* DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1 Stück. Die letzten beiden Microlepidopteren-Arten zählen zu den weniger beachteten Wanderfaltern. Die übrigen Wanderfalterbeobachtungen dieser Reise wurden in Atalanta, Jahresbericht 1975, behandelt.

Bei einem Ausflug am 18.II. nach Ben Gardane – nahe der Lybischen Grenze –

wurden nur einige Wanderfalter beobachtet.

Nachdem am 19.II. ein ziemlich abenteuerlicher Ausflug — die letzten Regenfälle hatten die Piste streckenweise sehr stark beschädigt — über Medenine, Matmata nach Gabes außer sechs kleinen Raupen von *Melitaea deserticola* OBERTHÜR und zwei weiteren *C. sana* auch nichts nennenswertes erbrachte, starteten wir am 20.II. ins Landesinnere.

Bei herrlichem Sonnenschein überwanden wir auf einer sechseinhalbstündigen Fahrt die Piste und was davon übrig war, durch den Salzsee Chott el Djerid und erreichten die sehenswerte Oase Tozeur. Für diese Jahreszeit herrschte hier ein reges Insektentreiben. Am Eingang unseres Hotels saßen zwei Falter einer *Eupithecia* sp., eine *Sterrha* sp. und zwei Micro-Arten. Außerdem konnten die ersten *Euchloe belemia belemia* ESPER und *Euchloe charlonia charlonia* DONZEL beobachtet und gefangen werden.

Beide Arten flogen auch am 21.II., auf der Weiterfahrt, an der Straße nach Gafsa. *E. charlonia* flog besonders bei Metlaoui nicht selten auf mit kleinen, gelben Kreuzblütlern bewachsenen Hügeln. In einer kleinen vegetationsreichen Senke neben der Straße flogen 9 ♂♂ von *Zizeeria knysa karsandra* MOORE. Die erste Art, die nach den bei HIGGINS & RILEY angegebenen Flugzeiten — April bis Juni und im August — hier noch nicht zu erwarten war.

Am 22. und 23.II. wurden in einem Trockental bei Gafsa, an hier mehreren blühenden Kreuzblütlern, neben den schon erwähnten Pieriden noch einige *Euchloe falloui* ALLARD und ein abgeflogenes Exemplar von *Euchloe ausonia crameri* BUTLER gefangen. Letztere Art wird in der Fachliteratur erst ab März fliegend angegeben. Ob *E. ausonia crameri* im äußersten Süden eine weitere Generation im Januar-Februar entwickelt, steht durch diesen Fund zur Diskussion.

Wechselhaftes Wetter herrschte am 24.II., als wir Kasserine mit seinen sehenswerten Bauten aus der Römerzeit ansteuerten. Nachmittags bestiegen wir den 1544 m hohen Dj. Chambi. In ca. 1200 m NN flogen zwei ♂♂ von *Lasiommata megera megera* LINNÉ und eine uns unbekannte Geometride, die leider entwischte. Bei HIGGINS & RILEY wird die Flugzeit für *L. megera* in diesen Breiten ab März angegeben. Da beide Falter schon abgeflogen waren, scheint die Flugzeit hier wohl schon eher zu beginnen. In den Pinienwäldern, auf den Bergen um Kasserine, wurden überall die mit Raupen besetzten Gespinste von *Thaumetopoea pityocampa orana* STAUDINGER gefunden. An der Hotelbeleuchtung saßen vier *S. puta* und eine *Cidaria* sp.

In der Nacht zum 25.II. setzte ein plötzlicher Kälteeinbruch ein, mit Schnee- und Graupelfall, der bis auf ca. 500 m NN herabreichte. Somit wurde nichts aus der geplanten Psychiden-Suche in den Bergen. Bei Regen und empfindlicher Kälte setzten wir die Fahrt fort, über Le Kef in nördliche Richtung, nach dem über 800 m hoch gelegenen Ort Ain Draham. Diese sehr interessante Gegend, mit ausgedehnten Korkeichenwäldern, war leider auch von einer dünnen Schneeschicht bedeckt.

Kurzentschlossen fuhren wir weiter zur Küste in das idyllische Hafenstädtchen Tabarka. Am 26.II. fanden wir an der Beleuchtung vor unserem Hotel ein abgeflogenes Stück von *Xanthorhoe fluctuata* LINNÉ ssp. und zwei Arctiiden-Raupen.

Am 27.II. entschlossen wir uns, trotz anhaltend kalter Witterung zu einem Ausflug in die Berge um Ain Draham. In ca. 600 m NN war der Schnee fast gänzlich weggetaut, aber in dieser Höhe herrschten noch immer sehr niedrige Temperaturen. In den Eichenwäldern fanden wir unter loser Rinde mehrere leere Kokons von *Lymantria dispar* LINNÉ ssp. und *Hybocampa milhauseri* FABRICIUS ssp. Nach langer Suche konnten an einer „uralten Eichenruine" mehrere Säcke einer *Solenobia* sp. ? und an einer Brücke zahlreiche Säcke einer *Narycia* sp. ? gefunden werden.

Endlich setzte am 28.II. und 1.III. besseres Wetter ein. Im Buschwald und in den Dünen nahe der Küste flogen zahlreiche Falter. Außer *Pieris rapae* LINNÉ konnte hier keine der 12 in Südtunesien gefundenen Tagfalterarten beobachtet werden; dafür aber 11 weitere Arten. Von *Pararge aegeria aegeria* LINNÉ fanden wir nur noch abgeflogene ♀♀, so daß die Flugzeit hier sicher schon einige Wochen früher beginnt. In der Literatur wird als Flugbeginn der Monat März angegeben. Sehr überrascht waren wir über zwei frische Pärchen von *Anthocharis belia belia* LINNÉ, ein ♂ von *Callophrys avis* CHAPMAN und mehreren abgeflogenen *Celastrina argiolus* LINNÉ. Nach HIGGINS & RILEY fliegen diese Arten erst ab April.

Das Lichtfangergebnis vom 28.II. und 1.III. soll hier ganz aufgeführt werden, da Flugdaten aus dieser frühen Jahreszeit sicher nur sehr wenig bekannt sind. Ab 22 Uhr sanken die Temperaturen unter + 5°C und später unter 0°C, sodaß der Anflug endete. Geleuchtet wurde in einem vegetationsreichen Bachtal, in der Nähe der Küste, östlich von Tabarka. An das Leuchttuch flogen: *Harpyia hermelina* GOEZE ssp. 4 ♂♂, *Cerura vinula* LINNÉ ssp. 3 ♂♂, *Scotia puta* HUEBNER 4 ♂♂ und 6 ♀♀, *Cerastis rubricosa* SCHIFFERMÜLLER ssp. 12 Stücke, *Orthosia cruda* SCHIFFERMÜLLER ssp. ca. 40 Falter, *Orthosia stabilis* SCHIFFERMÜLLER ssp. 4 Stücke, *Mythimna l-album* LINNÉ 2 ♂♂, *Euplexia lucipara* LINNÉ ssp. 2 ♂♂, *Paradrina clavipalpis* SCOPOLI ssp. 1 Stück, *Lithophane semibrunnea* HAWORTH ssp. 1 ♀, *Lithophane furcifera* HUFNAGEL ssp. 3 Stücke, *Xylocampa mustapha mustapha* OBERTHÜR 13 Falter, *Dryobota labecula labecula* ESPER 1 ♀, *Conistra vaccinii* LINNÉ ssp. 1 Stück,, *Spudea ruticilla* ESPER 7 Falter, *Autographa gamma gamma* LINNÉ 1 Stück, *Scoliopteryx libatrix* LINNÉ ssp. 1 Stück, *Chesias rufata plumbata* STAUDINGER 1 ♀, *Erannis* sp. ähnlich der *E. bajaria* SCHIFFERMÜLLER 3 ♂♂, *Erannis marginaria* BORKHAUSEN ssp. 1 ♂, *Lycia hirtaria congeneraria* HUEBNER 1 ♂, *Biston strataria* ssp. ähnlich der *meridionalis* OBERTHÜR 12 ♂♂, *Hemerophila abruptaria maura* OBERTHÜR 2 ♂♂, *Pachycnemia hippocastanaria* HUEBNER ssp. 1 ♂ und *Chemerina caliginearia* RMB. 2 ♂.

Insgesamt wurden während der Tunesienreise 74 Lepidopteren-Arten festgestellt. Bei etwas günstigerer Witterung lohnt es sich durchaus schon, im Februar in Nordafrika zu sammeln und es ist sicher mit noch besseren Ergebnissen zu rechnen.

Gran Canaria

In der Nacht vom 23. zum 24.XII.1975 landeten meine Frau und ich auf dem Flughafen von Gran Canaria. Auf der Busfahrt zu unserem Hotel sahen wir nur eine Noctuide an einer beleuchteten Hauswand sitzen. Der erste Tag auf dieser drittgrößten der Kanarischen Inseln diente der Erkundung der näheren Umgebung unseres Hotels zwischen San Agustin und Maspalomas. Bei trübem Wetter, mit Temperaturen um 18°C wurde neben einer hier häufigen Micro-Art nur noch ein *P. rapae* beobachtet. Die Wanderfalter-Beobachtungen dieser Reise wurden, bis auf einen weiter unten folgenden Nachtrag, in Atalanta **8**: 20-27 behandelt.

Am 25.XII. fuhren wir bei warmem Sonnenwetter mit dem Bus nach Mogan. Unterhalb des Ortes wurde in dem seinerzeit weitgehend trockenen Bachtal beobachtet und gesammelt. Neben sehr zahlreichen Wanderfalterarten flog hier häufig *Euchloe belemia hesperidum* ROTHSCHILD. Im Gegensatz zu der weiter oben erwähnten Nominatunterart zeigten die *hesperidum*-Falter ein sehr träges Flugverhalten, daß ich zunächst glaubte, eine andere Art vor mir zu haben. Die flüchtigen *E. belemia belemia* in Tunesien flogen bei gleicher Witterung in reissendem Fluge und waren nur sehr schwer zu erbeuten. *E. belemia hesperidum* war dagegen mühelos zu erbeuten, ohne daß auch nur ein ausgesuchter Falter entwischte. Derart auffällige Unterschiede im Verhalten von Unterarten sollten Anlaß zur kritischen Überprüfung sein, denn nicht selten ist unterschiedliches Verhalten ein sicheres Kriterium für Artverschiedenheit. HIGGINS & RILEY nennen für *hesperidum* eine Flugzeit von März bis Juni in zwei Generationen. Bei der Häufigkeit der von uns auch noch am 3.I.1976 bei Fataga und San Bartolome beobachteten Art ist die Flugzeit um eine weitere Generation im Dezember–Januar zu ergänzen.

Mit *Cyclyrius webbianus* BRULLÉ, *Zizeeria knysa knysa* TRIMEN und *Aricia cramera* ESCHSCHOLTZ konnten bei Mogan gleich drei weitere Arten festgestellt werden, deren Flugzeiten um mehrere Monate von denen bei HIGGINS & RILEY angegeben abweichen.

*C. webbianus* wurde auch am 3.I. bei Fataga und an mehreren Stellen bei San Bartolomë beobachtet. Die Flugzeit auf Gran Canaria ist somit von den unteren Lagen bis etwa 1400 m NN wohl ganzjährig. Als Lebensräume wurden geschützte Einkerbungen und Talböden festgestellt. Hier fliegen die Falter meistens auf freien Flächen, die von niedrigem Gebüsch umgeben sind.

*Z. knysa* fliegt auf Gran Canaria sehr häufig in einer weiteren Generation nicht erst, wie in der Literatur vermerkt, ab April, sondern schon im Dezember–Januar. Die Falter wurden meistens im feuchten Bereich der Talsohlen, in allen

küstennahen Tälern beobachtet.

*A. cramera* konnte auch noch am Fuße von Steilhängen, auf langhalmigen Grasplätzen bei San Agustin, nicht selten gefunden werden. Die Flugzeit ist wie bei der vorigen Art um eine weitere Generation im Dezember—Januar zu ergänzen. Wegen der frischen Falter schien jedoch die Flugzeit, im Gegensatz zu den beiden vorigen Arten, von *A. cramera* erst zu beginnen.

An den Straßenrändern fanden wir an einer Ampferart zahlreich Noctuiden- und mehrere *Hippotion celerio celerio* LINNÉ Raupen.

Auf der Rückfahrt machten wir kurz in dem gepflegten Badeort Puerto Rico mit seinen schönen Parkanlagen Halt. Dort wurden nur Wanderfalter in großer Anzahl beobachtet. Hier wie überhaupt im südpaläarktischen Raum dominieren die Wanderfalter in den Wintermonaten durch ihr zahlenmäßig starkes Auftreten. Besonders häufig flog in den Parkanlagen *Catopsilia florella* FABRICIUS.

Mogan und Puerto Rico wurden nochmals am 29.XII. aufgesucht, jedoch ergaben sich keine weiteren nennenswerten Ergebnisse.

In der übrigen Zeit wurde in der näheren und weiteren Umgebung unseres Hotels beobachtet und abends suchten wir Hotel- und Schaufensterbeleuchtungen ab. Die von OEHMIG (1977) für Teneriffa erwähnte neue Futterpflanze von *Acherontia atropos* LINNÉ, *Nicotiana glauca*, war auch auf Gran Canaria mit Raupen und Eiern dieses Schwärmers besetzt.

Die auffälligste Wanderfalterart auf Gran Canaria war *Chrysodeixis chalcytes* ESPER, die in allen Anlagen an Blüten und am Licht anflog. Es wurden fast täglich 10 bis 40 Falter dieser Art beobachtet. Je 1 ♀ von *Acantholeucania loreyi loreyi* DUPONCHEL und *Ophiusa tirhaca tirhaca* CRAMER — beides wenig beachtete Wanderfalterarten — saßen am Silvesterabend an einer Hotelbeleuchtung. Mit *Acontia lucida lucida* HUFNAGEL, die vereinzelt am Tage und auch das Licht anflog, ist das Artenspektrum der weniger bekannten Wanderfalter erschöpft.

Der Kanarische Wolfsmilch-Schwärmer *Celerio tithymali* BOISDUVAL wurde nur einmal am Licht beobachtet. Häufig waren dagegen die Raupen bei Fataga und San Agustin. Überall auf Grasplätzen flog häufig die winzige Eule *Porphyrinica calida* REBEL und vereinzelt *Hypena lividalis* HUEBNER.

Wir konnten am 3.I.1976, anläßlich einer Autofahrt mit einem Mietwagen in das Inselinnere nach Fataga und San Bartolomë feststellen, daß der Artenreichtum ab 1000 m NN rapide abnahm und ab 1400 m NN wurde zu dieser Jahreszeit kein Falter mehr gesehen.

Insgesamt wurden auf Gran Canaria 50 Lepidopteren-Arten beobachtet oder gefangen. Intensiver Lichtfang in den vegetationsreichen Tälern hätte auch sicher zu dieser Jahreszeit ein besseres Ergebnis gebracht.

Zusammenfassend sei gesagt, daß eine Beobachtungs- und Sammelreise in den Wintermonaten Dezember—Februar an die Südwestgrenze der Paläarktischen

Faunenregion durchaus interessant und aufschlußreich verlaufen kann, zumal zu den Winterflugzeiten vieler Lepidopteren-Arten immer noch eine Menge Fragen zu klären sind.

## Literatur


BURMANN, K. (1973): Wandernde Kleinschmetterlinge. — Atalanta **4**: 353–360, Windsheim.

— (1976): Wandernde Lepidopteren (Macro- und Microlepidoptera). — Atalanta **7**: 49–55, Würzburg.

EITSCHBERGER, U. & H. STEINIGER (1976): Jahresbericht der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen. — Atalanta **7**: 177–216, Würzburg.

FORSTER, W. & Th.A. WOHLFAHRT (1955-1977): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 2–5, Stuttgart.

HIGGINS, L.G. & N.D. RILEY (1971): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. — Hamburg und Berlin.

KOBES, L. & R. PINKER (1976): Xylocampa mustapha und ihre Subspecies, mit Beschreibung einer neuen Unterart (Lep., Noctuidae). — Ent.Z. **86**: 249–253, Stuttgart.

LEDERER, G. (1941): Die Naturgeschichte der Tagfalter, Teil II. — Stuttgart.

OEHMIG, S. (1977): Nicotiana glauca, eine bisher unbekannte Futterpflanze von Acherontia atropos auf Teneriffa/Kanarische Inseln (Lep., Sphingidae). — Ent.Z. **87**: 95–96, Stuttgart.

SEITZ, A. (1909–1915): Die Großschmetterlinge des Paläarktischen Faunengebietes, Band 1–4, Stuttgart.

STEINIGER, H. & U. EITSCHBERGER (1977): Die Wanderfaltersituation im Jahre 1975 auf der Iberischen Halbinsel und auf Gran Canaria. — Atalanta **8**: 20–27, Würzburg.



Anschrift des Verfassers: HANS RETZLAFF
Nordstraße 5
D-4815 Schloß Holte